

Schweizerische statistische Gesellschaft – Sektion öffentliche Statistik

Tätigkeitsbericht 2002-03

des Präsidenten

Die SSS-O darf mit Genugtuung auf die vergangene Berichtsperiode (sie hat mehr als ein Jahr gedauert) zurückblicken, wenn auch nicht alle, z.T. etwas anspruchsvollen, Erwartungen in gewünschtem Ausmass erfüllt werden konnten. Der Vorstand war indessen weiterhin bemüht, die bereits früher skizzierten Zielvorstellungen in die Tat umzusetzen. Im Kontext der allgemeinen Sektionsausrichtung sind Stichworte wie etwa verstärkte Integration oder Förderung der beruflichen Identität sicher relevant. Dabei handelt es sich aber vielfach um lang andauernde Prozesse, welche u.U. nicht immer geradlinig verlaufen. Solche Ziele können selbstverständlich auch durch gezielte Kontaktpflege und Meinungs austausch bei der Realisierung von gemeinsamen Vorhaben verfolgt werden.

Aus der Sicht des Vorstandes sind positive Entwicklungen in verschiedener Hinsicht zu verzeichnen, er ist sich aber gleichzeitig bewusst, dass noch mehr Anstrengungen nötig sind, um die Rolle der SSS-O besser zu profilieren und zu festigen. Die zeitliche Verfügbarkeit verschiedener Vorstandsmitglieder, und insbesondere auch des Präsidenten, setzen aber diesbezüglich relativ enge Grenzen. Eine konsequentere Aufgabenteilung innerhalb des Vorstandes kann nur bis zu einem gewissen Grad Abhilfe schaffen.

Es ist ferner zu bemerken, dass die gegenwärtigen institutionellen Strukturen bezüglich der öffentlichen Statistik relativ komplex sind und demzufolge die Arbeit zusätzlich erschweren.

Zur Erledigung laufender Geschäfte und zur Vorbereitung anderer wichtigen Vorhaben ist der Vorstand im Laufe der Berichtsperiode zu sechs Sitzungen zusammengekommen. Der Präsident oder sein Stellvertreter haben zudem an den meisten Vorstandssitzungen der SSS teilgenommen.

Nicht zuletzt aus Gründen der Ressourcenknappheit hat sich der Vorstand auf einige wenige Schwerpunkte konzentriert, welche allerdings das Vereinsleben nachhaltig prägen.

In diesem Sinne sind zunächst die „Schweizer Statistiktage“ anzuführen, die inzwischen eine eindruckliche Dimension erreicht haben und eine überaus bedeutende Rolle, sowohl in wissenschaftlicher wie in sozialer Hinsicht, spielen. Solche Anlässe finden jeweils einen zunehmend erfreulichen Anklang und die Statistiktage von Ende September 2002 in Bern sind zweifellos als grosses Ereignis zu werten. Unter dem attraktiven Thema „Zeit und Statistik“ wurde eine Vielfalt von z.T. qualitativ hochstehenden Beiträgen präsentiert.

Beizufügen ist jedoch, dass der jährliche Rhythmus dieser Veranstaltung zwar sehr geschätzt wird, bindet allerdings beträchtliche Ressourcen und trotz Wechsel der Federführung häufig die gleichen Personen in der Organisation involviert sind.

Noch mehr beansprucht waren Vorstandsmitglieder bei den Vorbereitungsarbeiten der diesjährigen Statistiktage in Montreux. Mit dem Referenzthema „Raum und Statistik“ konnte wiederum ein überaus reichhaltiges Programm zusammengestellt und eine Anzahl prominente Referenten verpflichtet werden. Ein solches Resultat wäre natürlich ohne die ausgezeichnete Mitarbeit aller beteiligten Institutionen kaum denkbar. Besonders hervorzuheben ist auch der unentbehrliche Beitrag des lokalen Organisationskomitees.

Unter dem Kapitel Veranstaltungen ist noch das sog. „Frühlingsseminar“ zu erwähnen, das inzwischen ebenfalls als eine Art „Fixpunkt“ der Sektionsaktivität geworden ist. Die am 9. Mai

durchgeführte Tagung über Statistik im Kontext der Sozialwissenschaften hat einen beachtlichen Erfolg verzeichnet. Für die SSS-O war die Zusammenarbeit mit dem BFS und der Akademie der Sozialwissenschaften von entscheidender Bedeutung.

In Zukunft sind die SSS-O und die neu hinzugekommenen Sektionen aufgerufen, durch selbständige Veranstaltungen eine Neuorientierung dieses Frühlingseminars einzuleiten.

Von besonderer Tragweite für die SSS-O ist die geplante *Errichtung eines Ethikrats* der öffentlichen Statistik. Die am 24. Mai 2002 formell genehmigte Statistikcharta sieht einen solchen Rat vor, der als unabhängiges Gremium der SSS-O angegliedert wird. Bekanntlich wurde am gleichen Tag auch das entsprechende Reglement durch die GV verabschiedet. Der Sektionsvorstand hat in der Folge die nötigen Vorbereitungen an die Hand genommen und insbesondere Kontakte mit geeigneten Personen und massgebenden Institutionen hergestellt. Eine Kandidatenliste konnte inzwischen erstellt werden: sie liegt der Einladung zur GV vor, die nun aufgerufen ist, den Rat formell einzusetzen. Die GV der SSS-O ist also gemäss Reglement zuständig für die Wahlen in den Ethikrat; dieser wird zudem vom Vorstand der SSS-O administrativ unterstützt.

Wie schon in früheren Diskussionen betont, stellt der Ethikrat eine unentbehrliche Ergänzung der Statistikcharta dar; er soll namentlich für die Grundprinzipien werben und deren korrekten Anwendung überwachen.

Zur Abrundung dieses kurzen Überblicks sei nur noch erwähnt, dass der Vorstand im Laufe der Berichtsperiode eine Reihe weiterer Traktanden behandelt hat, so etwa zum Berufsprofil und zur Weiterbildung oder Fragen rund um ein Werbekonzept. Manche Problemkreise, so auch die zukünftige Rolle der SSS-O, stehen auf der Traktandenliste der kommenden Vorstandssitzungen. Anregungen und Kommentare aus Mitgliederkreisen sind im übrigen immer willkommen.

Werner Haug

Neuchâtel, September 2003